

Phantasie und Wirklichkeit

Der Moment vor dem unmittelbaren Beginn einer intensiv herbeigesehnten Tätigkeit ist schön. Es ist der Moment der Verheißung. Nichts ist zu diesem Zeitpunkt entweiht durch die Geschehnisse der Verrichtung. Wohl dem Fall, da sich die Begeisterung auch nach dem Beginn der Tat auf hohem Niveau hält. Dann hat die Erwartung nicht getrogen.

Für uns Kinder waren nach dem Kriege die Spielzeuge rar. Denke ich zurück, so ist mir das weihnachtliche Geschenk mehrerer Stabilbaukästen unvergesslich. Ein Stabilbaukasten enthielt Bauteile aus Metall, Schrauben und Muttern passender Größe, Räder und Achsen und andere Teile mehr. Die Bauteile aus Metall waren mit Löchern einheitlicher Größe versehen, die nach einem immer gleichen Raster angeordnet waren. Es gab anfänglich Stabilbaukästen, bei denen die Teile aus Aluminium gefertigt waren. So wie später das Hartgeld aus Aluminium in der östlichen Republik nie zu richtigem Ansehen kam, waren auch die Bauteile aus Aluminium von uns Kindern nicht richtig ernst genommen. Sie wogen in der Hand nicht genug, als dass die daraus gebauten Modelle hätten als ernsthafte Nachbildungen ihrer Vorbilder genommen werden können. Später gab es dann solche aus Eisenblech, die mit Gewicht daherkamen und unseren Ansprüchen gerecht wurden.

Die Kästen waren im gemeinsamen Besitz von uns beiden Brüdern und wurden unter dem Bett gelagert. Soweit ich mich erinnern kann, gab es hinsichtlich der Stabilbaukästen keine Schwierigkeiten bei der Ausübung des gemeinsamen Besitzrechtes. Dies war vielleicht deshalb so, weil die Baukästen die Aufforderung zu gemeinsamer schöpferischer konstruktiver Arbeit darstellten.

Die Lust am Bauen und Basteln hatte wohl der Vater früh durch sein Beispiel in unsere Herzen gepflanzt. Der Stabilbaukasten war in dem Jahrzehnt nach dem Kriege ein hochwertiges Spielzeug. Wir erhielten mehrere Kästen, um eine gewisse Auswahl an Teilen für das Konstruktionsspiel zur Verfügung zu haben. In ihnen waren Mangel

und Improvisation der ersten Jahre nach dem Krieg überwunden und es war ein Hauch von Qualität und Auskömmlichkeit zu spüren. In späteren Jahren wurde dieses Gefühl beim Kauf von Produkten immer seltener. Dem Osten war die Welt hinsichtlich Modernität und Materialausstattung der Produkte enteilt.

Die Teile lagen in speziell angefertigten Holzkästen, die für besonders geformte Teile jeweils ein eigenes Zuhause boten. Obenauf lag ein Heft, in dem Anregungen gegeben waren, was aus den Teilen gebaut werden konnte. Da sah man Bilder von Autos, Lastkraftwagen, Traktoren, Maschinen, wie zum Beispiel Excenterpressen, Schmiedehämmer und vieles andere mehr. Meist begann bereits beim Studium dieser Anregungen eine gewisse Ernüchterung. Die attraktiven Vorbilder verbrauchten mehr Teile als in unseren Kästen verfügbar waren. Manchmal scheiterte es einfach daran, dass ein bestimmtes Teil, zum Beispiel eine große Grundplatte, in mehreren Exemplaren benötigt wurde.

Es hieß also, sich zu bescheiden und nach Modellen zu suchen, die mit den vorhandenen Teilen gebaut werden konnten.

Um dem ins Auge gefassten Vorbild unter der Bedingung knapper Ressourcen entsprechen zu können, musste der Grad der Abstraktion der spielerischen Nachbildung erhöht werden. Dabei gab es eine Grenze, jenseits derer das Ergebnis dem anfänglichen Traum nicht mehr genügte. Dann kippte das Spiel und Mutlosigkeit machte sich breit. Die Erinnerung an die Begeisterung um den Stablbaukasten verbindet sich mit der an diese schwierige Suche nach einer sinnvollen Aufgabe.

Im Leben habe ich später immer wieder diesen Konflikt gefunden, dass hohe Ziele sich nicht mit den bescheidenen Voraussetzungen für ihre Realisierung vertrugen.

Wie lange kann ich in mir einen Traum hochhalten, dem ich heute und morgen nicht nahekommen kann?